

Deutsche botanische Monatsschrift.

Organ für

**Floristen, Systematiker und alle Freunde der
heimischen Flora.**

Herausgegeben

von

Prof. Dr. G. Leimbach

Direktor der Realschule zu Arnstadt.

Erscheint allmonatlich in der Stärke von mindestens einem Druckbogen und kostet pro Jahr 6 Mark.

Man abonniert entweder direkt beim Herausgeber, oder durch die Post (No. 1336 der Zeitungspreisliste), oder durch den Buchhandel (Kommissions-Verlag: Otto Klemm in Leipzig.)

IV. Jahrg. Nr. 5. 6.

Mai — Juni.

1886.

Inhalt: Fiek, Zusätze und Bemerkungen zur 15. Auflage von Garcke's Flora von Deutschland (Schluss). Progel, Einige Beiträge zur Flora des oberen bayerischen und Böhmerwaldes. Röhl, die Thüringer Laubmoose und ihre geographische Verbreitung (Forts.). Woynar, Flora von Rattenberg in Nordtirol (Forts.). Sippel, Beitrag zur Flora des Steigerwaldes (Forts.). Blocki, Bemerkungen über Zimmers Abhandlung: die europäischen Arten der Gattung *Potentilla* (Schluss). Örtel, Rost- und Brandpilze Thüringens (Forts.). Sagorski, Ergänzungen zu den „Rosen von Thüringen“ (Forts.). Steitz, Barbarismen in der botanischen Nomenklatur. Litteratur. Korrespondenzen. Botanischer Tauschverein. Insetate.

Zusätze und Bemerkungen zur 15. Auflage von Garcke's Flora von Deutschland.

6. Aus Schlesien.

Von Apotheker E. Fiek.

Schluss (statt Fortsetzung) von p. 53 in No. 4 d. Jahrg.

Potentilla sterilis Gcke. wächst auch an zwei Stellen um Löwenberg.

Alchemilla fissa Schummel. Diese Bezeichnung ist nach den Regeln der Priorität voranzustellen, da der Autor die Art in den schlesischen Centurien 1819, und zwar mit gedruckter Diagnose, publiziert hat, während der Dufour'sche Name *A. pyrenaica* erst aus dem Jahre 1821 stammt. Die Jahreszahl 1827 hinter *A. fissa* bei Garcke ist nicht genau, in diesem Jahre wurde der erste Band der *Flora Silesiae* von Wimmer und Grabowsky herausgegeben. Bei

Rosa pimpinellifolia L. muss das + fortfallen, dagegen ist bei

R. trachyphylla Rau ein solches zu verzeichnen.

Pirus sudetica Tausch wächst nicht nur im Teufelsgärtchen, sondern auch am Kiesberge, Aupafall, Elbgrund, Korkonosch.

Epilobium Dodonaei Vill. Es fehlt „Arnsdorf im Hirschberger Thal“, welches zugleich der nördlichste Standort der Pflanze ist.

E. Lamyi F. W. Schultz. Der Standort Friedland ist zu streichen, dagegen Görlitz, Schönau aufzunehmen.

E. nutans Tausch hat eine zu dürftige Diagnose; sie unterscheidet sich von *E. anagallidifolium* Lmk. durch die kurze einfache oder wenigästige Grundachse, welche immer nur einzelne Stengel treibt (keinen Rasen von blühenden und sterilen Stengeln) und die weichhaarige, nur höchst selten fast kahle Kapsel.

Oenothera muricata L. Auch in Schlesien (+) bei Breslau.

Myriophyllum alterniflorum DC. hat fälschlich ein +

Bulliardia aquatica DC. Nicht nur um Rybnik an zwei Standorten, sondern auch bei Pless (Paproczanteich) und Neu Berun.

Hacquetia epipactis DC. wächst in der Provinz Schlesien ausser auf der Landecke und in der Obora bei Ratibor noch: bei Leschnik unweit Ober-Glogau und bei Katscher im Rösntzer und Schreibersdorfer Walde.

Seseli hippomarathrum L. Nicht bei „Jägerndorf“, sondern bei Königsberg in Östr.-Schlesien.

Scandix pecten Veneris L. Auch bei Jauer und Woischnik.

Anthriscus nitida Gcke. Hierbei ist, wegen der Verbreitung der Pflanze, die Erwähnung von Standorten nicht notwendig.

Torilis infesta Koch kommt auch in Schlesien bei Grünberg vor, ist also mit einem + zu versehen.

Galium tricornis With. Ausser um Teschen noch bei Oppeln und Woischnik.

Valerianella carinata Loisl. Bei Lähe.

Succisa australis Rehb. fehlt ganz; diese Pflanze kommt aber um Pfaffendorf bei Liegnitz vor.

Aster alpinus L. In Schlesien auch am Falkenfelsen im Gesenke.

Bidens radiatus Thuill. Um Falkenberg mehrfach.

Rudbeckia laciniata L. besitzt in Schlesien so zahlreiche Standorte, dass die Anführung einzelner unnötig erscheint.

Anthemis ruthenica MB. wird aus Schlesien gar nicht erwähnt, sie ist rechts der Oder um Grünberg mehrfach vorhanden, auch bei Kontopp, Carolath, Guhrau.

Cardus personata Jacq. ist in den Sudeten verbreitet und bedarf keiner speziellen Standortsangaben.

Lappa macrosperma Wallr. auch bei Liegnitz und Bolkenhain. Bei

Centaurea montana L. kann der Passus „gebaut und halb verwildert“ ganz fortfallen, es ist dies nämlich nicht der Fall.

Crepis rhoeadifolia MB. hat ein + zu erhalten, da sie bei Oppeln (Tarnau, Gogolin) wächst.

Crepis succissaefolia Tausch ist in Schlesien, namentlich im Gebirge, so verbreitet und oft so häufig, dass die 3 Standortsangaben fortfallen können.

Hieracium pallidifolium Knaf wächst auch im Kessel des Gesenkes; ausser den 3 von Garcke im Riesengebirge angegebenen Standorten sind deren noch 7 vorhanden, es genügt also, einfach zu sagen: Riesengebirge und im Kessel des Gesenkes.

H. bohemicum Fr. = *H. sudeticum* Sternb. (z. grössten Teil) bedarf keiner Aufzählung seiner Standorte, da es im Riesengebirge häufig ist.

H. silesiacum Krause hat folgende Standorte, die sämtlich im Gesenke liegen: Hungerlehne, Leiterberg, Altvater, oberer Rand

des grossen Kessels, Ameisenhügel. Die beiden von Garcke angeführten Standorte sind identisch.

H. riphaeum Uechtr. musste als gute, von *H. prenanthoides* scharf unterschiedene Art entschieden mit besonderer Nummer aufgeführt werden.

H. inuloides Tausch auch am Altvater und am Glatzer Schneeberge.

Campanula bononiensis L. Es fehlt: Grünberg, Guhrau.

Adenophora liliifolia Bess. kommt noch bei Kuchelna unweit Ratibor vor.

Erica tetralix L. Hier ist der Passus „im Ratiborer Walde“, wo diese Art nie wuchs, zu streichen. Desgleichen muss bei

E. carnea L. der Standort „Einsiedel im Gesenke“ fortfallen; die Pflanze wächst überhaupt nicht in Schlesien.

Pirola media Sw. Hier genügt die Bezeichnung: in den Gebirgen Schlesiens verbreitet.

Cicendia filiformis Delarbre ist bei Rietschen gefunden worden, daher mit einem + zu versehen.

Omphalodes scorpioides Schrk. In Nieder-Schlesien sind 22 Standorte bekannt, sie fehlt aber in Ober- und Östr.-Schlesien.

Nonnea pulla DC. Es fehlt Woischnik, Tarnowitz.

Veronica alpina L. Im Riesengebirge auch bei der Wiesenbaude und in der grossen Schnee-grube. Bei

Orobanche flava Martius fehlt das +. Diese seltene Art wächst an der Sonnenkoppe im Eulengebirge.

Stachys alpina L. Die Angaben „Riesengrund, Zobten“ sind unrichtig, dagegen fehlt „Eulengebirge“.

Brunella alba Pallas auch bei Ober-Glogau. Bei

Teucrium scorodonia L. kann das + fortfallen, da die Pflanze nur eingeschleppt worden und bei Rybnik wieder verschwunden ist.

Utricularia neglecta Lehm. Noch bei Liegnitz. Bei

U. Bremii Heer fehlt der Standort „Görlitz“ und das +.

Androsace septentrionalis L. auch bei Rauden. Bei

Litorella lacustris L. wäre der sehr entlegene Standort „Pless“ hinzuzufügen.

Thesium pratense Ehrh. In Schlesien nur am Landeshuter Kamme, dort aber an verschiedenen Stellen: „Krummhübel“ muss wegfallen.

T. ebracteatum Hayne noch bei Grünberg und Rosenberg.

Tithymalus falcatus Kl. u. Gcke. kommt auch in Schlesien und zwar bei Oppeln vor, daher ein +. Bei

Ulmus montana With. fehlt das +. Ebenso bei

Potamogeton fluitans Rth., die sich bei Leobschütz und Woischnik findet. Auch

P. nitens Web. ist für Schlesien (Schlawauer See) konstatiert.

Scilla bifolia L. Hier wäre die Bezeichnung „in Schlesien nur in Oderwäldern um Ratibor“ richtiger.

Allium victorialis L. Es fehlt „Melzergrube, Reifträger“.

Juncus tenuis Willd. Von dieser Art haben sich die Standorte so gehäuft, dass es genügt zu sagen: in Schlesien westlich des Bober verbreitet.

Luzula sudetica Presl. bezieht sich zweifellos nur auf die als Var. b) *nigricans* Pohl angegebene Form, die eine gute Art und von *L. pallescens* Bess. unbedingt zu trennen ist. Sie wächst nicht

dicht rasenförmig wie diese, sondern die Halme stehen einzeln oder seltener wenige beisammen, die Ähren sind weniger zahlreich, gedrängt, die Blüten grösser, die Anhängsel der etwas grösseren Samen relativ viel kürzer als bei *L. pallescens*.

Hierochloa australis R. u. Schult auch bei Wartha.

Stipa capillata L. wächst bestimmt nicht in Schlesien, das † ist daher zu streichen.

Festuca varia Haenke noch an der Kesselkoppe und am Kiesberge, dagegen muss der Standort „im Kessel des mährischen Gesenkes“ fortfallen, weil die Pflanze dort nicht vorkommt. Bei

Selaginella spinulosa A. B. fehlen die Standorte: Kesselgrube, Elbfall, gr. Teich, Hampelbaude, Kiesberg.

Aspidium lonchitis Sw. Riesengrund und Kiesberg bezeichnen denselben Standort.

Allosorus crispus Bernh. noch in der grossen Schneegrube, Steinboden am Brunnberge, kleine Koppe, Melzergrube.

Hirschberg, in Schlesien.

Einige Beiträge zur Flora des oberen bayerischen und Böhmerwaldes.

Von Dr. A. Progel.

In den ersten Tagen des September 1884 konnte ich gelegentlich eines kurzen touristischen Besuches im oberen bayerischen Walde einige Beobachtungen machen, welche für die Vegetationsverhältnisse dieses seit Jahren von eifrigen Forschern besuchten Gebietes von weiterem Interesse sein dürften.

Von Phanerogamen erwähne ich nur des Vorkommens von **Sparganium affine** Schnitzl. am Ufer des schwarzen Sees bei Eisenstein. Die Brombeersträucher waren zum Teil nicht mehr sicher bestimmbar. *Rubus suberectus*, *plicatus*, *sulcatus* und *bifrons* finden sich stellenweise in der Umgebung von Eisenstein wie überall im Böhmerwalde. *Rubus Bellardii* W. & N. sah ich bei Spitzberg, *R. rivularis* Müll. & Wirtg., *Kaltenbachii* Metsch, *serpens* Whe am Ossagebirge, *R. laetevirens* m., *R. Bayeri*, *Güntheri*, *serpens* Weihe und *hirtus* in mehreren Formen (wie *R. anamphiestus* G. Br., *rutilus* Cefl., *nigrescens* F.) am Arber und Falkenstein. *Rubus epipsilos* Focke beobachtete ich in allen höheren Lagen des Arber- und Ossagebietes in einer etwas abweichenden Form, die ich vorläufig als *var. monticola* bezeichne; der Schössling ist dichter und kräftiger bestachelt und mit zahlreichen Drüsenborsten besetzt; die Blätter oben dunkelgrün, kahl, unterseits graufilzig und behaart, der Blütenast dicht langbehaart und dicht drüsig mit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Fiek Emil

Artikel/Article: [Zusätze und Bemerkungen zur 15. Auflage von Garcke's Flora von Deutschland 65-68](#)